Entwicklung argumentativer Kompetenzen bei neuzugewanderten Schüler:innen sichtbar machen. Befunde aus dem Projekt ForEST

Magdalena Michalak & Lisa Schor
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
[magdalena.michalak, lisa.schor]@fau.de

Neuzugewanderte Schüler:innen stehen vor der Aufgabe, innerhalb kurzer Zeit bildungssprachliche Kompetenzen im Deutschen zu entwickeln, um am Regelunterricht teilhaben zu können. Diese Anforderung stellt nicht nur für die Lernenden eine enorme Herausforderung dar, sondern wirft auch für Forschung und Praxis die Frage nach dem Verhältnis der Aneignung basaler und bildungssprachlicher Kompetenzen auf, besonders mit Blick auf passende Fördermaßnahmen im Übergang von Vorbereitungs- zu Regelklassen.

Der Beitrag geht dieser Frage auf Basis empirischer Daten aus dem an 17 bayerischen Realschulen durchgeführten Projekt ForEST („Formative Evaluation von SPRINT(Sprachförderung intensiv)“) (Michalak et al. 2023) nach. Hier wurden zu Beginn und Ende dreier Schuljahre u.a. schriftliche Texte von über 500 Neuzugewanderten erhoben und unter Berücksichtigung bildungssprachlicher Indikatoren auf verschiedenen Ebenen qualitativ ausgewertet. Die Analyse bezieht die Sprachlernbiografien der Zielgruppe sowie ihre mittels C-Test (Grotjahn 2010) erfassten Sprachkompetenzen ein, fokussiert jedoch v.a. die longitudinale Entwicklung komplexer sprachlicher Handlungen in argumentativen Texten (s. Mixed-Methods-Ansatz nach Kuckartz 2014). Die Ergebnisse zeigen, dass bildungssprachliche Kompetenzen der Zielgruppe nicht linear und nur in kleinen Schritten ausgebildet werden. Diese Entwicklung ist mit gängigen diagnostischen Verfahren nur unzureichend erfassbar. Besonders frühe Stadien der Sprachentwicklung in argumentativen Texten, wie das Erkennen und sprachliche Markieren von Argumentationsstruktur, bleiben in klassischen Bewertungsrastern meist unberücksichtigt. Zudem greifen herkömmliche Indikatoren für Qualität wie Textlänge im Kontext der Zielgruppe zu kurz oder führen zu verzerrten Einschätzungen. Für Lernende, deren Bildungssprachlichkeit sich gerade erst herausbildet, braucht es daher differenzierte, kontextsensitiv angelegte Erhebungsinstrumente, die ihre sprachliche Entwicklung realitätsnah abbilden. Der Beitrag präsentiert exemplarische Entwicklungspfade aus ForEST, diskutiert die diagnostische Erfassung schriftlicher argumentativer Fähigkeiten im Zweitsprachenerwerb kritisch und leitet Implikationen für Forschung und Sprachförderung ab.

References: • Grotjahn, R. (Ed.). (2010). *Der C-Test: Beiträge aus der aktuellen Forschung*. Frankfurt/M.: Lang. • Kuckartz, U. (2014): *Mixed Methods – Methodologie, Forschungsdesign und Analyseverfahren*. Springer VS: Wiesbaden. • Michalak, M., Lotter, S. & E. Winter (2023). *Formative Evaluation von SPRINT. Abschlussbericht*. Erlangen-Nürnberg: Friedrich-Alexander-Universität (FAU).